

Stockwerck / hohe Gallerey mit schönen Bildern und gedrehten steinern Trabien angeordnet / damit man von einem Bau zu dem andern bequem gelangen könne. Hinter diesem Gebäu ist auch ein schöner Lustgarte mit hohen Cypressen-Bäumen / je nachdem man es haben kan / mit andern nützlichen und zierlichen Bäumen besetzt / und bestehet diß ganze Gebäu in vier Thürnen / so mit schönen Gemächern und Kammern accommodirt, also daß man von einem zu dem andern / durch die darzwischen erbaute Gallereyen / so mit schönen Gemälden oder Landtafeln behängt / gelangen möge.

Sechste Figur.

Die vorgestellte Figur weist eine von aussen schön gezierte Grotta / so auf einem Berge zu end eines Gartens / nach Gelegenheit der Situation, zu dem Ende erbauet / daß man nemlich auf derselbigen sich weit umsehen / und durch eine verborgene Stiege hinauf kommen möge / damit solches einen schönen Prospect verursache / ist vorn her gegen das Gesicht ein Pan, oder Wald-Gott / über Lebensgroß / von Stein oder Metall / auf einem grossen Felsen / aus welchem an vier Orten ein groß rauschendes Wasser fällt / sitzend angeordnet. Und hat diese Grotta auf der einen Seiten den Eingang / und auf der andern den verborgenen Ausgang. Der Tag / oder das Liecht / in dieses Gebäu / kan oben auf auch durch heimliche Derter / je nach des Künstlers Gutachten / angegeben und werckstellig gemacht werden.

Siebende Figur.

Dieses ist auf dem Land oder in der Stadt ein prächtig und zierliches Lusthaus / in dessen Vorhoff hat es einen grossen Teich oder See / so rings herum mit Quadersteinen / in der Form eines Kreuzes / eingefasset / hat auf einer Seiten einen grossen Felsen / aus welchem etliche Thier ein grosses Wasser mit anmutigem Geräusch in den See werffen. Auf dem Felsen stehet ein Hercules, so fast über zweymal Lebensgroß / so mit einem Kolben / dem unter ihm zum Füßen ligenden Drachen /

welcher Wasser in die Höhe gibt / drohet auf den Kopff zu schlagen. Gegen diesem Berg über / nach dem Lusthaus zu / hat es ein Stockwerck / hohen Althan / so mit sechs Säulen von zierlichen Tuffsteinen behängt / unter welchem Althan des Somers im Schatten man spaziren und essen kan. Der Ausgang zu diesem Althan ist auch aus der Figur mit mehrerm zuersehen.

Die achte Figur.

Dieses ist ein schöner Bronn mit vier Meerpferden / über solchen stehet Neptunus der Meer-Gott / so ohngefehr zweymal Lebensgroß / entweder von Stein oder Metall gegossen / und ist die ganze Höhe diß Bronns / vom Wasser an zu rechnen / dreyßig Schuh / und kan dieser Bronn auf einen grossen Platz vor eine Grotta / Pallast / oder in einen Garten / je nach Gelegenheit des Orts / angerichtet werden / die unter Weite dieses Bronns ist gleich der Höhe / und kan das Wasser / nach Anweisung der Figur / zierlich mit Tuffsteinen ohngefehr Schuh hoch von der Erden / eingefasset / und mit gutem Kütswerck wohl versehen / und das Wasser nach seiner Quantität / durch ein verborgen Canal / wieder abgeleitet werden.

Die neundte Figur.

Dieses ist ein schönes Lusthaus und Grotta / so rustical / jedoch zierlich / von rauhen Steinen / gleichsam halb Circkel rund / aufgebauet / mit schönen Statuen / Althanen und Gallereyen / außs bäste versehen / hat über der Grotta ein schönen Lustsaal / benebenst etlichen Kammern und Schlafgemächern ; und ist um mehrern Lusts willen dieses Haus und Grotta / an ein zimlich grossen / mit Quadersteinen eingefassen Teich / benebenst schönen Bronnen angebauet / und mit einem steinern Brustgelähn umgeben / dessen Form die Figur mit mehrerm zu erkennen gibt.

Die zehende Figur.

Die gegenwärtige Figur stellet abermaln / gleich vorige / ein kostbares Lust- und Gartens